

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 189 (2023)

Heft: 12

Artikel: Der Weg zur Multipolarität in Asien

Autor: Ahr, Kumiko

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052835>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Weg zur Multipolarität in Asien

Indien strebt nach Einfluss auf den globalen Süden, während China seine Präsenz als Vermittler im Mittleren Osten zeigt. Russland stärkt seine Beziehungen mit Nordkorea. Wie Japan und Südkorea als US-Alliierte mit den drei Nationen zurechtkommen, ist ein wichtiger Wachstumsfaktor.

Kumiko Ahr

Die Strategie «Made in China 2025» soll das Land bis ins Jahr 2049 zu einer der führenden Industrienationen (Wertschöpfungskette) leiten. Der Immobiliensektor hat bis jetzt die chinesische Wirtschaft angetrieben. Die aktuelle Immobilienkrise fördert praktischerweise wahrscheinlich den Kurswechsel von Immobilien auf eine industriorientierte Wirtschaft. Immer mehr junge, im Ausland ausgebildete Chinesen kehren zurück und suchen den wirtschaftlichen Erfolg in China und Asien.¹ China kann sicherlich von dieser Manpower zum Aufbau eines starken Industrielandes profitieren. Darüber hinaus kann günstige Energie von Russland

der Industrie helfen. Die Fokussierung auf den Aufbau starker Industrien und die Erweiterung der Bedürfnisse im Binnenmarkt sind wohl die erste Priorität für das Land.

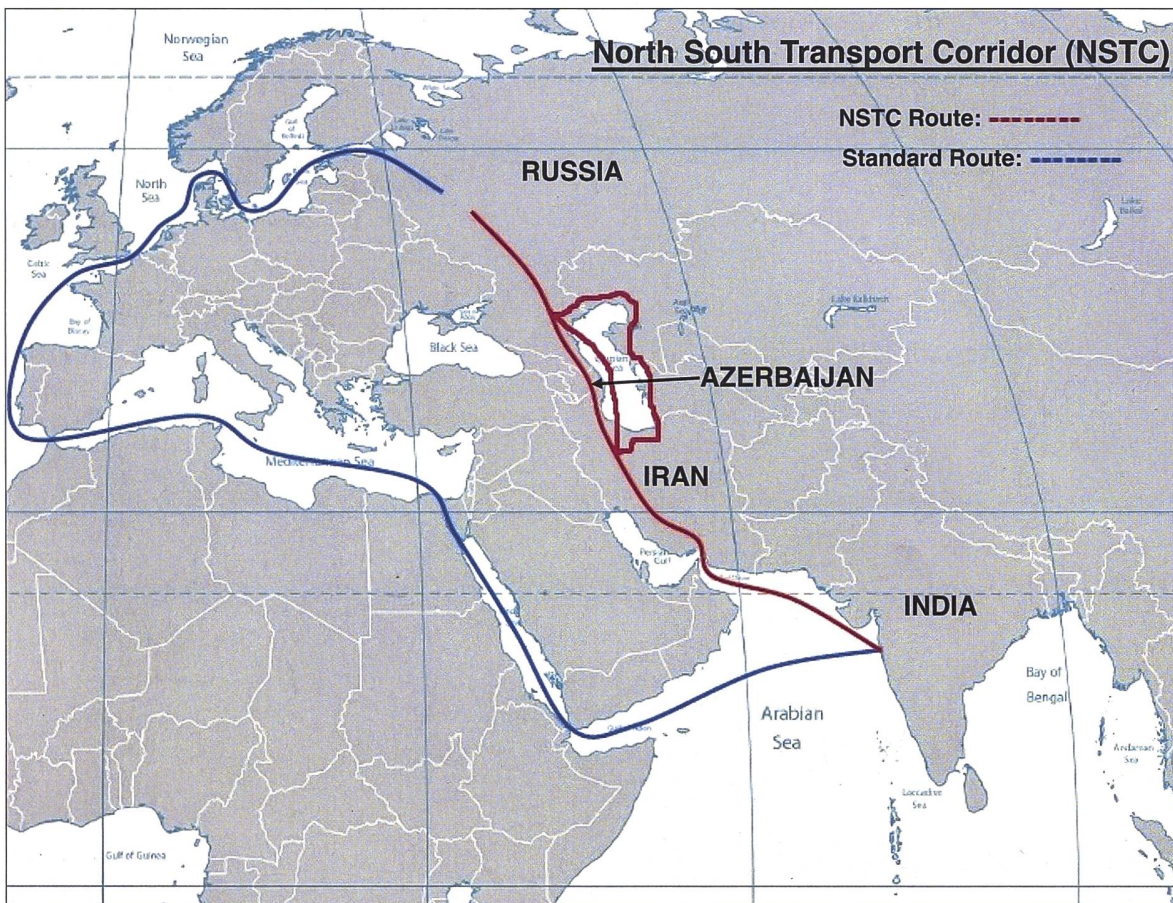
China stärkt auch seine Präsenz als Vermittler. Ein markanter Erfolg war die Vereinbarung zur Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Saudi-Arabien und dem Iran im März 2023. China möchte vielleicht auch versuchen, bei dem im Oktober 2023 ausgebrochenen Konflikt zwischen Israel und Palästina wieder eine wichtige Vermittlerrolle zusammen mit Russland zu spielen. Die Eroberung Taiwans durch China wäre deswegen nicht

sehr attraktiv. Falls China trotzdem eine aggressive Aktion gegen die Insel ausführen würde, könnte das eher ein Machtkampf innerhalb Chinas, also gegen Xi Jinping, sein.

Russlands Fokus auf den Norden und Osten

Nordkorea und Russland nähern sich einander an. Sie verbünden sich zu einer strategischen Partnerschaft. Dies könnte auch hemmend auf China und die USA wirken. Nordkorea würde vermutlich mit Russland bessere Möglichkeiten der Zusammenarbeit zur wirtschaftlichen Entwicklung finden als mit China.

Beim Wirtschaftsforum in Wladiwostok im September 2023 kündigte Präsident Putin Russlands Wirtschaftsförderung in Fernost und die internationale Zusammenarbeit in der Asien-Pazifik-Region an. Der weitere Ausbau des nördlichen Seeweges ist vorgesehen, und die Produktion von Flüssigerdgas wird in der arktischen Region bis 2030 verdreifacht. Die wirtschaftliche Zusammenarbeit in Fernost mit den angrenzenden Ländern China und Nordkorea ist essenziell. Die Wichtigkeit des internatio-



◀ Der North-South Transport Corridor
Bild: Wikipedia, verarbeitet von Autorin

nalen Nord-Süd-Transportkorridors (INSTC), der Russland durch das Kaspische Meer oder entlang dessen Ufer und Iran mit Indien verbindet sowie den Korridor von China durch Iran nach Europa kreuzt, wächst seit dem Ukraine-Krieg stetig weiter. Der Transportkorridor verkürzt die Wege zwischen Russland, den Golfstaaten, Südasien und den Asean-Ländern. Die Beendigung des Konflikts in Nagorni Karabach zwischen Aserbaidschan und Armenien hatte deshalb grosse Bedeutung.

Die Shanghai Cooperation Organisation (SCO; Mitgliedstaaten sind die zentralasiatischen Länder Indien, Pakistan, China und Russland) nahm im Juli 2023 Iran als Mitglied auf, was einen wichtigen Stellenwert hat.

Russland produziert rund 45 Prozent des angereicherten Urans weltweit, das heisst Atomkraftwerke in vielen Ländern inklusive den USA sind heute noch davon abhängig.²

Unveränderte Ein-China-Politik der USA

Die USA sowie Südkorea und Japan als deren Alliierte trafen sich im August 2023 in Camp David und legten ihr gemeinsames Konzept vor. Darin wird deutlich, dass die Länder ihre Politik gegenüber Taiwan nicht ändern, was bedeutet, dass sie nach wie vor die Ein-China-Politik akzeptieren, obwohl die USA die Lieferung von mehr Waffen an Taiwan ankündigten. Des Weiteren stehen die Bemühungen um Nordkoreas Denuklearisierung und die Vereinigung der beiden Korea sowie die Einhaltung des Verbots zur Nichtverbreitung von Kernwaffen im Mittelpunkt.³

Trotz der lauten Töne Amerikas gegen China dürfen Taiwan und Südkorea ihre Halbleiterproduktion in China sanktionsfrei weiterführen. Chinas Fortschritt in der Halbleitertechnologie wurde im September bestätigt.⁴ Taiwanesische Firmen unterstützen Huawei beim Anlagenbau für die Halbleiterchipproduktion.⁵ Die Präsidentenwahl in Taiwan findet im Januar 2024 statt. Unabhängig vom Resultat bleiben wahrscheinlich die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Taiwan und China eng.

Wirtschaftliche Schrumpfung Japans und Bestrebungen Südkoreas

Japans Wirtschaft schwächelt schon lange. Japans BIP-Anteil in der Welt betrug im Jahr 2020 6 Prozent (China 17,4, USA 24,7 Prozent) und soll im Jahr 2050 nur noch 3,2 Prozent betragen (China 24,9, USA 14,7 Prozent).⁶

Eine Prognose der realen BIP-Wachstumsrate für 2024 zeigt +0,8 Prozent im Jahresvergleich, was weiter Stagnation bedeutet (der Einfluss des Palästina-Israel-Krieges wurde zum Zeitpunkt der Prognose noch nicht berücksichtigt; somit wäre das Wachstum möglicherweise noch tiefer). Im Jahr 2022 waren mehr als 30 Prozent der Berufs-

«Indien betont die Bezeichnung globaler Süden, um seine Stimme in der Welt zu stärken.»

tätigen keine Festangestellten. Wegen mangelnder einheimischer Arbeitskräfte werden ausländische gefördert, aber die dadurch entstehenden sozialen Probleme werden immer ernsthafter.

Südkoreas reale BIP-Wachstumsrate im Jahr 2024 wird mit 2,2 Prozent im Jahresvergleich prognostiziert. Neben der Halbleiterindustrie stärkt das Land seine Waffenindustrie. Südkorea erhielt von Polen einen Auftrag für 820 Panzer und 672 Haubitzen. Einige osteuropäische Länder zeigen ebenfalls schon ihr Interesse an südkoreanischen Waffen. Südkorea stärkt die wirtschaftlichen Beziehungen mit Saudi-Arabien und bemüht sich um den Erhalt von Bestellungen für den Neom-Städtebau der Saudis. Bereits im Jahr 2022 unterzeichnete das Land mit Saudi-Arabien ein Memorandum mit Verträgen im Umfang von 30 Milliarden US-Dollar. Japan strebt auch nach einer Stärkung der wirtschaftlichen Beziehungen mit Saudi-Arabien. So besuchte eine japanische Delegation im Juli 2023 die Golfstaaten. China, Südkorea und Japan konkurrieren sich in der Golfregion.

Indien als Führungsmacht des globalen Südens

Indien ist Mitglied der Brics, der Shanghai Cooperation, des globalen Südens und der Quad. Obwohl Indien Quad-Mitglied ist (es bildet zusammen mit den USA, Australien und Japan den quadrilateralen Sicherheitsdialog), setzt es seine eigene Aussenpolitik durch und balanciert zwischen China, Russland und den USA. Mit den Stärken einer reichen Manpower, grossem Binnenmarkt und hoher IT-Technologie wächst die Wirt-

schaft stetig. Indien betont die Bezeichnung globaler Süden, um seine Stimme in der Welt zu stärken und hielt im Januar 2023 einen online Gipfel «Voice of Global South Summit 2023» ab (125 Länder beteiligten sich). Dabei äusserte Premierminister Modi, dass der drei Viertel der Weltbevölkerung umfassende globale Süden in Zukunft den meisten Einfluss auf die Welt haben werde.

China ist vom globalen Süden ausgeschlossen und Indien stärkt seine Präsenz in den Entwicklungsländern. Indien verhalf der Afrikanischen Union erfolgreich zur ständigen Mitgliedschaft in der G20. So hat das Land seine Präsenz in Afrika gestärkt und schwächt damit die dortige Präsenz Chinas. Indiens Investitionen und technische Unterstützung für afrikanische Länder machen es zu einem zuverlässigen Partner in Afrika. Wirtschaftlich und sicherheitspolitisch zeigt Indien sein Geschick.

Der Weg zu einem multipolaren Asien

Die Brics-Staaten beschlossen im August 2023 den Beitritt von Saudi-Arabien, Iran, VAE, Ägypten, Äthiopien und Argentinien ab 2024. Brics zusammen mit den Nationen des globalen Südens bilden einen attraktiven Wirtschaftsblock. China, Russland und Indien stärken ihre Präsenz in Asien.

Die Partnerschaft zwischen China und Russland hält für eine Weile an, aber Russland könnte in Zukunft Partner suchen, um China von der Meeresseite her einzudämmen. China und Indien werden wirtschaftliche Mächte. Der zukünftige Wirtschaftsaufschwung Südkoreas und Japans hängt wohl stark von der Zusammenarbeit mit diesen Ländern und dem globalen Süden ab. Es zeichnet sich eine Zeitenwende weg von der hegemonialen Präsenz der USA hin zu einer multipolaren Welt ab. Die Zeiten der blinden US-Gefolgschaft sind wahrscheinlich vorbei. ■

- 1 Bloomberg: China's Ultra-Rich Gen Zs Flock Home as Global Tensions Rise, 22. September 2023.
- 2 NHK, News Commentators Bureau, 6.7.2023.
- 3 Ministry of Foreign Affairs of Japan, 18.8.2023.
- 4 Bloomberg: Huawei Teardown Shows Chip Breakthrough in Blow to US Sanctions, 4.9.2023.
- 5 Bloomberg: Key Taiwan Tech Firms Helping Huawei With China Chip Plants, 3.10.2023.
- 6 Japan Ministry of Industry and Trade (MITI), 19.11.2021.



Kumiko Ahr-Okutomo

Dr. phil.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Institut für Strategische Studien
8041 Zürich